

Fastenbericht, Sonntag 22. März 2020

Mein erster Fastentag hat begonnen. Der Einstieg ist geglückt. Es braucht jedes Mal Überwindung mit der Glaubenssalz Prozedur – dem Aperitif des Fastens! Es gibt Besseres. Ich freue mich diese Erfahrung wieder einmal machen zu dürfen und hoffe anderen Mut zu machen in dieser schwierigen Zeit ein frohes Herz zu haben. Gerade in der Passionszeit macht Sinn, sich vermehrt um sein Inneres zu kümmern. Ich möchte mit einem Vers aus den Losungen durch jeden Tag gehen, mir Gedanken dazu machen und die Worte auch in die Stille hinein mitnehmen.

„In ihm liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.“

Kolosser 2,3

Ich lese den Vers zunächst im griechischen Urtext und kann dabei meine mangelhaften griechisch Kenntnisse etwas auffrischen und gleichzeitig tiefer in den Text eindringen.

Alle Schätze sind bei ihm, bei Christus heisst es da, und wo sind meine Schätze? Ich will gar nicht aufzählen, aber ich hänge an Vielem. Gerade in dieser schwierigen Zeit müssen wir eigene Schätze zurückstellen und uns für die verborgenen Schätze öffnen. Habe ich genügend Mitgefühl und Liebe für andere, besonders für alle diejenigen, die erkrankt sind und für jene Menschen, die sie pflegen?

Gerade Weisheit und Erkenntnis benötigen wir in diesen Tagen um das zu unterlassen, was anderen und einem selbst schaden kann.

Mir gefällt der Gedanke, dass die „thäsauroi“ (im Tresor) verborgen sind. Ich bin gefordert, sie zu suchen und hoffe, sie zu finden.

Häbit Sorg und blybit gsund!